

Admiral Michael Mullen, der Chef des US-Generalstabs, lässt durchblicken, dass der für das Jahr 2011 ausgehandelte Abzug der US-Truppen aus dem Irak nur auf dem Papier steht, meldet die britische Zeitung THE TELEGRAPH.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 233/08 – 27.11.08

Der Abzug der US-Truppen aus dem Irak im Jahr 2011 hänge von den dann herrschenden Verhältnissen ab, sagt Admiral Mullen

THE TELEGRAPH, 18.11.08

(<http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/iraq/3474933/2011-US-Iraq-withdrawal-depends-on-conditions-on-the-ground-says-Admiral-Mullen.html>)

US-Militärführer könnten mit dem für 2011 vereinbarten Abzug der US-Truppen aus dem Irak leben, er sollte aber von den jeweils herrschenden Verhältnissen abhängig gemacht werden, sagte der Chef des US-Militärs.

"Ich denke, es ist wichtig, dass der (Abzug) an Bedingungen geknüpft wird," teilte Admiral Michael Mullen, der Chef des US-Generalstabs, Reportern mit.

Ein am Wochenende vom irakischen Kabinett gebilligtes Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Irak legt fest, dass bis Ende 2011 alle 150.000 US-Soldaten aus dem Irak abziehen – unabhängig von den dann bestehenden Verhältnissen.

Der gewählte Präsident Barack Obama hatte während des Wahlkampfs sogar einen noch früheren Termin genannt.



Admiral Mullen vor der Presse im Pentagon
(Foto: <http://www.jcs.mil/>)

In einem Fernseh-Interview am Sonntag sagte Mr. Obama, er werde nach seiner Amtsübernahme den Generalstab einberufen "und mit der Durchführung eines Plans zum Abzug der Truppen beginnen".

Admiral Mullen teilte mit, er werde dem neuen Präsidenten, der am 20. Januar sein Amt antritt, seinen Rat anbieten und sich dann nach dessen Befehlen richten.

"Was der gewählte Präsident anordnet, werde ich ausführen. Das habe ich als führender Offizier des Militärs zu tun."

Bezug nehmend auf den in dem Status of Forces Agreement / SOFA mit Bagdad vereinbarten Abzugstermin 2011, meinte Mullen: "Ich sehe natürlich auch die Grenzen (dieses Abkommens)." (Unter der Bezeichnung SOFA firmieren alle Truppen-Stationierungsabkommen der USA mit anderen Ländern.)

Er äußerte, über den "Deal" könne früher oder später sicher neu verhandelt werden.

"Drei Jahre sind schließlich eine lange Zeit, und die Bedingungen könnten sich währenddessen verändern," sagte Admiral Mullen und fügte hinzu, man bleibe wegen möglicher Veränderungen mit Bagdad im Gespräch.

Auf die Frage, ob das Abkommen geändert werden könne, antwortete er: "Das ist theoretisch möglich."

Admiral Mullen teilte mit, er habe auch mit General David Petraeus, dem Kommandeur der US-Truppen im Mittleren Osten und in Südwest-Asien, und General Raymond Odierno, dem Kommandeur der US-Truppen im Irak, über das Abkommen gesprochen.

"Wir fühlen uns alle sehr wohl, dass wir jetzt haben, was wir brauchen. Die Bedingungen werden sich weiter verbessern," äußerte er.

"Wir wissen jetzt, woran wir sind, und wie es weitergeht, hängt von den sich entwickelnden Bedingungen ab," fügte er hinzu.

Admiral Mullen sagte, ein sicherer Rückzug der US-Truppen aus dem Irak sei in zwei bis drei Jahren möglich.

"Das ist schon machbar, wir können den Abzug aber nicht über Nacht durchführen," meinte er.

"Um die ganzen Truppen abzuziehen, brauchen wir wirklich zwei bis drei Jahre; schneller wird es nicht gehen, auch wenn wir das bisher geglaubt haben."

"Unser Rückzug kann nur unter sicheren Bedingungen erfolgen. Deshalb hängt der Abzugstermin vor allem von der weiteren Entwicklung ab.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Das Protokoll der Pressekonferenz des Admirals ist nachzulesen unter <http://www.jcs.mil/chairman/speeches/17NOV08-CJCS-PressAvail.pdf> .) Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Bush und die US-Besatzungsarmee im Irak brauchten dringend dieses SOFA-Abkommen, weil die Maliki-Regierung das irakische Parlament nicht ein weiteres Mal mit einer bestellten UN-Resolution zur Verlängerung der US-Präsenz im Irak hätte dämpfen können (s. LP 065/06, 109/07 und 129/07).

Deshalb hat sich die Bush-Administration auch auf einen "Abzugstermin" eingelassen, den die führenden US-Militärs ohnehin nicht einzuhalten gedenken. Auf diesem SOFA können sich der Admiral und seine Generäle bis Ende 2011 ungestört ausruhen, und es wird ihnen ganz sicher nicht schwer fallen, Mr. Obama davon zu überzeugen, dass man die US-Truppen keinesfalls in 16 Monaten aus dem Irak abziehen kann und auch nach dem Jahr 2011 noch auf das "amerikanische" Öl im irakischen Boden aufpassen muss. (s. auch LP 218/08, 227/08 und 231/08)

Aber SOFAS haben auch ihre Tücken. Das mit der Bundesrepublik abgeschlossene SOFA kann jede Bundesregierung mit einer Frist von nur zwei Jahren jederzeit kündigen. Die Deutschen müssten sich durch überlegte Wahlentscheidungen nur eine Regierung be-

sorgen, die das auch will. Einführende Informationen zu dieser leider zu wenig bekannten Möglichkeit, den Abzug "unserer amerikanischen Freunde" zu beschleunigen, finden Sie unter <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/InternatRecht/Truppenstationierungsrecht.html> .

Die vollständigen Vertragstexte sind in der im Verlag C.H. Beck erschienenen Beck'schen Textausgabe "NATO-Truppenstatut und Zusatzvereinbarungen" nachzulesen.

Telegraph.co.uk

2011 US Iraq withdrawal depends on conditions on the ground, says Admiral Mullen

US military leaders are comfortable with a 2011 deadline for the withdrawal of all US forces from Iraq but it should depend on conditions on the ground, the US military chief has said.

"I do think it is important that this be conditions-based," Admiral Michael Mullen, the chairman of the Joint Chiefs of Staff, told reporters.

A US-Iraqi agreement approved over the weekend by the Iraqi cabinet calls for all 150,000 US troops to be out of the country by the end of 2001 regardless of the conditions on the ground.

President-Elect Barack Obama set an even tighter deadline of 16 months during the campaign.

In a television interview on Sunday, Mr Obama said he would call in the Joint Chiefs after his inauguration and "start executing a plan that draws down our troops".

Adml Mullen said he would offer his advice to the new president, who takes office on January 20, and then follow his orders.

"Should president-elect Obama give me direction, I would carry that out. I mean, that's what I do as a senior member of the military."

Referring to the 2011 deadline contained in the so-called Status of Forces Agreement reached with Baghdad, Mullen said, "I certainly understand the boundaries."

But he suggested the deal might be revisited at some point between now and then.

"And so three years is a long time. Conditions could change in that period of time," said Adml Mullen, adding the United States will continue to talk with Baghdad "as conditions continue to evolve."

Asked if the agreement could be changed, he said "that's theoretically possible".

Adml Mullen said he had discussed the agreement with General David Petraeus, the commander of US forces in Middle East and southwest Asia, and General Raymond Odierno, the US commander in Iraq.

"We're all very comfortable that we have what we need. Conditions continue to improve," he said.

"Clearly, moving forward in a measured way, tied to conditions as they continue to evolve over time is important," he added.

Adml Mullen said it would take two to three years to safely withdraw all US forces from Iraq.

"It is very doable, but it's not the kind of thing that we could do overnight," he said.

"To remove the entire force would be, you know, two to three years, as opposed to something we could do in a very short period of time, as we've looked at it thus far.

"Clearly, we'd want to be able to do it safely. So when I talk about that kind of range of time, it really is conditioned by what's going on," he said.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern